

Teamgeist und Sangesfreude

■ **ESSLINGEN:** Verbandschor „Die Pfäffer“ trifft sich mit den Nachwuchskickern des TSV Wäldenbronn zum Konzert

„Frère Jacques“ tönt es mit Inbrunst aus fast 90 Kehlen. Gut die Hälfte der Sänger ist dabei im Vor- und Grundschulalter, die anderen haben bis auf wenige Ausnahmen schon die Rentengrenze passiert. Und wenn dann noch das Publikum im Kanon in verschiedenen Sprachen mitsingt, tönt es umso voller. Zum Chorprojekt „Singen im Strafraum“ haben sich die Sänger des Verbandsmännerchors „Die Pfäffer“ mit den Jungs der Jugendteams des TSV Wäldenbronn in der Hohenkreuzhalle getroffen und hatten jede Menge Spaß.

VON PETRA WEBER-OBROCK

Immer offen für neue Ideen ist Martin Hägele, Trainer beim TSV Wäldenbronn. Da Hägele auch ein begeisterter Sänger im Verbandschor des Karl-Pfaff-Verbands ist, hat er seine Fußballkinder zum Mitmachen animiert. Eine perfekte Gesangsleistung stand dabei weniger auf dem Plan als jede Menge Spaß. „Fußball und Gesang haben vor allem den Teamgeist gemeinsam“, meint Hägele. Aber auch die richtige innere und äußere Haltung, Fairplay und eine nützliche Atemtechnik gehören bei beiden Disziplinen zum Rüstzeug.

Schon der Einzug der Interpreten ist den vielen Eltern im Publikum ein Foto wert. Denn fast wie beim Länderspiel hat jeder erwachsene Sänger einen Knirps an der Hand, der ihn in die Turnhalle führt. Die reiferen Sänger tragen Deutschland-Trikots, die Jungfußballer ihre volle TSV-Montur. Manche sind so klein, dass ihnen die Trikots bis zu den Knien reichen. Bei der Programmauswahl hat Chorleiter Joachim Schmid nach Schnittstellen zwischen



In Trikots stehen alte wie junge Sänger auf der Bühne, nicht alle singen hingegen lauthals mit.

Foto: Weber-Obrock

Gesang und Fußball gesucht. „Hoch auf dem gelben Wagen“ hat zwar auf dem ersten Blick wenig mit dem runden Leder gemein, war aber einmal eine Art Hymne der Nationalmannschaft. Auswendig mitsingen kann das Lied sogar noch manch junge Mutter aus dem Publikum. Hin und wieder singt der Chor auch alleine, was den Jungs Gelegenheit gibt, altersgemäß über die Stränge zu schlagen. Aber wenn ihr Trainer voll Enthusiasmus ruft: „Was sind

wir?“ schallt es mit voller Lautstärke zurück: „Ein Teeeeeem.“ Singen gehört für die Wäldenbronner Jungfußballer übrigens dazu.

Singen vor dem Training

„Selbstverständlich singen wir vor dem Training“, erzählt Hägele. Die Kinder so spielerisch an den Chorgesang heranzuführen, das wäre auch der Wunsch des Verbandschors „Die Pfäffer“. „Der Männerchor hat

sich den Namen neu gegeben“, berichtet Dorothea Labudde-Neumann, die Pressesprecherin des Karl-Pfaff-Chorverbands, der von Esslingen über Weilheim bis Nürtingen 82 Vereine unter seinem Dach vereint. Der Name „Pfäffer“, der sich ungeniert mit dem Namen des Gründers verbindet, deutet darauf hin, dass die gestandenen Herren für kreative Ideen und Improvisationen offen sind. Wie dringend notwendig diese Offenheit ist, zeigt sich bei der Nach-

wuchssuche. „Der Männergesang ist am Verschwinden“, sagt Labudde-Neumann. Neues Interesse wecken soll da der „Tag der Männerstimme“, der im März des kommenden Jahres in Nürtingen stattfindet und sich gezielt an junge potenzielle Sänger wendet. Fußball und Rap-Songs stehen dabei ebenso auf dem Programm wie der Gesang klassischer Männerchöre. Die Wäldenbronner Jungkicker sind dafür schon gebucht.

PINNWAND

Böhmerwaldbund

Alt und Jung feiern zum Jubiläum der Heimatgruppe

Die Heimatgruppe (HG) der Böhmerwälder in Esslingen hat kürzlich ihr 60-jähriges Bestehen gefeiert. Der Vorsitzende, Hans Reitinger, begrüßte im vollbesetzten Saal des Salemer Pflegehofs auch prominenten Besuch aus der Esslinger Kommunalpolitik. Dazu gehörten vor allem Oberbürgermeister Jürgen Zieger und die Landtagsabgeordneten Christa Vosschulte und Wolfgang Drexler.

Nach einleitenden Worten und einem Rückblick auf die Vereinsgeschichte durch Reitinger richtete OB Zieger ein Grußwort an die Böhmerwälder und erinnerte an die Hilfe der Heimatvertriebenen beim Wiederaufbau. Zieger betonte den Wert der Heimat als sicheren Fixpunkt in der Globalisierung. „Heimat stiftet Identität“, sagte er. Ingo Hans, Bundesvorsitzender des Deutschen Böhmerwaldbundes, überbrachte Grußworte. Auch er betonte den Wert der Heimat und zitierte Schiller: „Heimat ist das Teuerste, was Menschen besitzen.“ Daher müsse man auch politisch für das Recht auf Heimat eintreten. Reitinger ehrte anschließend mit Anni Schönauer und Johann Bayer noch zwei Gründungs-



Lang anhaltender Applaus begleitet junge wie erfahrene Künstler am Schluss des vielseitigen Programms zur Feier des 60-jährigen Bestehens der Böhmerwald-Heimatgruppe Esslingen.

Foto: e

FDP

Skudelný und Farquhar besuchen die Frischlinge

Gemeinsam mit der FDP-Landtagskandidatin Rena Farquhar hat die FDP-Bundestagsabgeordnete Judith Skudelný aus Leinfelden-Echterdingen die Kindertagesstätte Frischlinge besucht. Diese Adresse ist 2007 aus einer Elterninitiative entstanden. Sie bietet zehn Plätze für Kinder unter drei Jahren. Die stellvertretende Vorsitzende Sabrina Bardas berichtete, mit welchen Problemen die Eltern bei der Realisierung des Projekts zu kämpfen hatten. Farquhar zeigte sich begeistert: „Die Hartnäckigkeit, mit der die jungen Eltern das Projekt umgesetzt haben, ist beeindruckend.“ Als besonders schwierig hat sich die Suche nach geeigneten Räumlichkeiten erwiesen, die dann das Ehepaar Coschurba im Hölderlinweg 52 zur Verfügung stellte. Die Vermieter freuen sich sogar über den Kinderlärm. „Leider ist das heute keine Selbstverständlichkeit“, so Skudelný, die im Bundestag für das Thema Kinderlärm zuständig ist. Als Dank lud sie das Ehepaar zu einer Berlinfahrt ein. Die FDP-Politikerinnen versprachen auch, die Bemühungen um weitere Spenden zu unterstützen.

VHS Esslingen – Fachbereich Gesundheit

Fit und entspannt mit Qigong

Qigong tut gut. Qigong entspannt. Das erfahren rund 190 Teilnehmerinnen und Teilnehmer des ersten Qigong-Tages in Esslingen. In einer Kooperation der VHS Esslingen mit der Deutschen Qigong Gesellschaft (DQGG) wurde dieser Tag von 18 ausgebildeten Qigong-Kursleitern und Lehrern der DQGG angeboten. Der Qigong-Tag war ein voller Erfolg. In den zahlreichen Workshops bot er alle Facetten der lebendigen und fantasievollen Körperarbeit. In den Pausen wurde zu Gesprächen und zum Erfahrungsaustausch am gemütlichen „Fünf-Elemente-Buffer“ eingeladen. Broschüren, Bücher und DVDs waren reichlich zum schmökern und informieren vorhanden. Am Qigong Tag schöpften junge und ältere Menschen aus einem reichen Angebot wie „Kleine Übungen für den Alltag“, „Wirbelsäulen-Qigong“, „Im Reich der Bären“ für Kinder, „Qigong am Arbeitsplatz“, „Qigong im Rhythmus der Jahreszeit Herbst“ und vieles mehr. Auf die Frage, was ihr Qigong bedeutet, antwortete eine Teilnehmerin: „Das Wunderbare an

Qigong ist, dass es einen Schatz hebt, den wir selbst alle schon in uns tragen. Damit meine ich die Energien,

die durch die Übungen frei werden.“ Außerdem bringt es Fitness, da es Muskeln anspricht, die wir im Alltag

nicht benutzen. Darüber hinaus entspannen die Übungen den Körper und heben die Stimmung.



Der Spaß kommt beim Qigong-Tag nicht zu kurz.

Foto: e

Infos zum Thema Jugend und Alkohol

ES-Zell (biz) – „Jugend und Alkohol – Wahnsinn oder Normalität?“ – das fragen sich viele Eltern. Monika Herma-Boeters, Leiterin der Jugendpsychiatrie am Klinikum Esslingen, und Dieter Winter, Suchtpräventionsbeauftragter der Esslinger Polizei, nehmen morgen ab 19.30 Uhr im Zentrum Zell zu diesem Thema Stellung. Sie beziehen sich nicht nur auf Position, sondern die Fachleute geben auch Erziehungstipps. Im Anschluss daran werden Fragen aus dem Publikum diskutiert und beantwortet. Veranstalter des Abends sind die Karnevalsfreunde Esslingen und ihr Kooperationspartner, die Lerchenäckerschule in Oberesslingen. Die Schirmherrschaft übernimmt Oberbürgermeister Jürgen Zieger, es tanzt das Esslinger Sporttheater.

■ Der Eintritt zur Veranstaltung „Jugend und Alkohol – Wahnsinn oder Normalität?“ ist frei.

Michael Hermann stellt in Lehrerbildung aus

ES-Zell (adi) – Die Initiative Kunst in Zell eröffnet am Donnerstag, 28. Oktober, um 18.30 Uhr in der Landesakademie für Fortbildung und Personalentwicklung an Schulen (Steinbeisstraße 1) eine Ausstellung mit Werken von Michael Hermann. Der Künstler wurde 1959 in Siebenbürgen geboren, arbeitet als Metallhandwerker und ist seit den 90er-Jahren kreativ tätig. In der Ausstellung in Zell, in die Andreas Baur, der Leiter der städtischen Galerien, einführen wird, sind Bilder, Zeichnungen und Skulpturen des Künstlers zu sehen. Die musikalische Umrahmung an diesem Abend übernimmt ein Ensemble der städtischen Musikschule.

Wirtschaftsrat der CDU

Fachleute werben für den Windpark vor der Haustür

Der Festakt wurde umrahmt mit ausgewählten Partien aus Smetanas „Die Moldau“, meisterlich am Klavier vorgetragen von Andreas Dürr von der Musikhochschule Stuttgart. Der Festakt ging in einen Heimatabend über. Einfühlsam gestaltet wurde er vom Singkreis, den Hugo und Oswald Sonnenberger instrumental begleiteten. Die Leitung hatte Walter Stürzl. Außerdem tanzte und sang gekonnt die Sing- und Spielschar, junge Böhmerwälder aus den HG Esslingen und Backnang unter Armin Fechtlers Leitung, der auch durch das Programm führte. Perfekt vorgetragen wurde der „Tanz der Hammerschmiedesellen“. Besonders herzerfrischend war der Auftritt der Kindergruppe der HG Esslingen unter Leitung von Helga Müller und Ute Unger. Die Kinder traten in heimatlicher Tracht auf und sangen zum Teil in Böhmerwald-Mundart völlig unverkrampft Lieder aus der Heimat. Ein langer Applaus begleitete am Schluss alle Mitwirkenden beim Abgang von der Bühne. Bei einem leckeren Büfett wurden danach alte Erinnerungen und neue Eindrücke ausgetauscht.

Der Wirtschaftsrat der CDU hat mit seinen Sektionen Esslingen/Göppingen, Heidenheim, Ostalb, Ulm/Ehingen/Biberach zum zweiten Mal das Regionalforum Energie veranstaltet. Unter dem Motto „Nationaler Energieversorgungsplan für Deutschland: Können wir die Wettbewerbsfähigkeit des Standortes Deutschland erhalten?“ fand eine angeregte Diskussion statt. Aus dem Ministerium für Umwelt, Naturschutz und Verkehr Baden-Württemberg nahm Martin Eggstein teil. Daneben beteiligten sich Georg Förster von der Hochschule für Wirtschaft und Umwelt Nürtingen-Geislingen, Andreas Jung (Vorsitzender des Nachhaltigkeitsausschusses und Mitglied des Ausschusses für Umwelt und Reaktorsicherheit im Bundestag), Wolfgang Klimke (Vorstandsvorsitzender Scherr + Klimke AG aus Ulm) sowie Andreas Kuhlmann (Geschäftsbereichsleiter Strategie und Politik beim Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft). Moderiert wurde die Diskussion von Ulrich Zeitel, dem Landesvorsitzenden des Wirtschaftsrat der CDU. Die größte Chance, Energiekosten zu senken, machte Förster bei der Effizienz aus: „Energie die nicht verbraucht wird, kostet auch nichts.“ Ein Schwerpunkt lag im Bereich regenerative Energien. Dabei war man sich aber einig, dass fossile Rohstoffe endlich und immer teurer werden. Daher müsse momentan die Herstellung durch regenerative Methoden noch finanziell gestützt werden. „Aber bis in 20 Jahren wird sich dieser Einsatz gelohnt haben. Wir können unseren Strombedarf nicht zentral durch Off-Shore-Windparks in der Nord- und Ostsee gewinnen. Viele dezentrale Stellen sind notwendig“, so Förster. An dieser Stelle machte Eggstein aber deutlich, dass man die Bürger ins Boot holen muss: „Stromerzeugung in der Nordsee und in Afrika wird nicht die Lösung sein. Stattdessen werden Bürger auch akzeptieren müssen, dass vor ihrer Tür eine Windanlage erstellt wird, damit der Strom fließen kann.“ Zeitel hakte an diesem Punkt ein und hob auf die notwendige Verfahrensverkürzung ab.

HINWEIS

Unter der Rubrik „Pinnwand“ veröffentlicht die EZ Beiträge, die ihr von Vereinen, Schulen, Betrieben, Parteien und anderen Organisationen zugesichert worden sind. Für den Inhalt übernimmt die Redaktion nur die presserechtliche Verantwortung.